

Da nahte auf rotem Rosse ein roter Reiter, alle andern weit überragend. Schrecklich war er anzuschauen, so schrecklich, wie der feurige Drache auf der Fahne des Schlosses. Mit einer langen Streitart hieb er auf die königlichen Streiter ein, und sie stoben vor ihm auseinander wie Tauben vor dem Falken.

„Das ist Schnapphahn!“ rief Peter und sprengte im Galopp den Berg hinab auf das Schlachtfeld. Es war die höchste Zeit. Der König stand nur noch mit einem kleinen Häuflein seiner Tapfern inmitten des feindlichen Heeres. Nun sprengte der rote Reiter wider sie heran und rief mit lauter Stimme: „Gefangenschaft oder Tod — was wählt Ihr?“

„Den Tod!“ scholl es zur Antwort.

„Es sei!“ brüllte Schnapphahn und erhob die Streitart gegen den König.

„Tatu! Tatu!“ klang es in diesem Augenblick mit lustigem Geschmetter.

Da fuhren die erhobenen Waffen der Riesen diesen an die Köpfe, daß es dröhnte, und Schnapphahn erhielt einen solchen Schlag von seiner eigenen Streitart vor die Stirn, daß er laut aufbrüllte. Rosse und Reiter wurden über den Haufen geblasen; das ganze feindliche Heer wälzte sich wie ein Knäuel wilder Drachen auf dem Erdboden hin, und nur ein einziger von all den Tausenden hielt sich noch aufrecht im Sattel, und das war Schnapphahn, der gewaltige Räuberhauptmann.

„Nun ist die Stunde der Rache gekommen!“ rief Peter, hinter ihm her stürmend. „Denke an den Grafen Braufewind! Denke an das brennende Schloß und an all das Elend, in das du uns und viele andere gestürzt hast! Fahre dahin!“ —

So sprach Peter und führte einen so wuchtigen Schwertstreich gegen des Räubers Haupt, daß Schnapphahn vom Rosse stürzte und starb.

Der König sammelte seine zersprengten Scharen und verfolgte die windgepeitschten Räuber; das feindliche Heer wurde erschlagen bis auf den letzten Mann.

Noch aber war das Werk nicht ganz vollendet. Die Stadt und das Schloß dort auf dem Berge mußten noch genommen werden; denn in dem eisernen Turngemach des Schlosses saß die Prinzessin Hildburg gefangen, um deren Halben der Krieg entbrannt war.

Die Stadt hatte dicke Mauern und feste eiserne Thore und hätte lange belagert werden können, wenn nicht Peter Braufewind geholfen hätte. Er stellte sich vor eins der Thore und blies ins Horn; da wurde es vom Winde aus den Angeln gehoben und weit in die Stadt hinein-